

Der Staatsminister

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT
01076 Dresden

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Zenker
Stadtverwaltung Zittau
Postfach 1458
02754 Zittau

OBERBÜRGERMEISTER					
Reg.-Nr. Kofe/Kenn...					
22. JAN. 2021					
Rücksprache	BM	HA	ZSG	AIF	BA
Termin					
Bearbeitung	BS	WTO	Ro	RBS	SDG

& SR-Unterlagen

Tagebau Turów

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Lieber Herr Zenker,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben, in dem Sie auf die Problematik der Fortführung und der Erweiterung des Tagebaus Turów hinweisen.

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) hat im Dezember 2019 im Rahmen der grenzüberschreitenden Behördenbeteiligung nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) gegenüber den polnischen Behörden eine Stellungnahme zu dieser Thematik abgegeben. In der Stellungnahme wurden u. a. kritische Anmerkungen hinsichtlich der Themen Grundwasser, Hydrogeologie, Trinkwasserversorgung, Oberflächengewässer und Hochwasserschutz mitgeteilt. Auf Grundlage der übermittelten Unterlagen war jedoch keine vollumfängliche Bewertung möglich.

Ende September 2020 hat die Tschechische Republik, die das Projekt ebenfalls kritisch sieht, bei der Europäischen Kommission das Vorverfahren für ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Republik Polen zum Stopp der Erweiterung und Verlängerung des Kohletagebaus Turów am Dreiländereck bei Zittau eingeleitet. Wie ich im Rahmen einer Medieninformation bereits mitteilen konnte, hat die Europäische Kommission am 17. Dezember 2020 hierzu festgestellt, dass Polen die Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung und die Richtlinie über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen nicht europarechtskonform umgesetzt hat. Von dort sind jetzt weitere Schritte zu erwarten.

Auf EU-Ebene ist es dem Freistaat Sachsen aus rechtlichen Gründen nicht möglich, selbst aktiv zu werden. Dies kann höchstens durch den Bund erfolgen, was ich ausdrücklich begrüßen würde. Denn die Fortsetzung des Braunkohleabbaus in Turów und die damit verbundene Fortsetzung des Einsatzes von Braunkohle zur Energiegewinnung läuft den europäischen Klimaschutzziele eindeutig entgegen.

Durchwahl
Telefon +49 351 564-20000
Telefax +49 351 564-20007

StM.Guenther@
smul.sachsen.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
7. Dezember 2020

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
21-8301/2/7

Dresden, 21. JAN. 2021



Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Energie, Klimaschutz,
Umwelt und Landwirtschaft
Wilhelm-Buck-Str. 2
01097 Dresden

www.smul.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Besucherparkplätze:
Bitte beim Empfang Wilhelm-
Buck-Str. 2 melden.

Bitte beachten Sie die
allgemeinen Hinweise zur
Verarbeitung personenbezogener
Daten durch das Sächsische
Staatsministerium für Energie,
Klimaschutz, Umwelt und
Landwirtschaft zur Erfüllung der
Informationspflichten nach der
Europäischen Datenschutz-
Grundverordnung auf
www.smul.sachsen.de



202111238

Ergänzend weise ich darauf hin, dass die Bewertungen in dem von Ihnen angesprochenen Gutachten seitens des Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) weder bestätigt noch verworfen werden können. Grundsätzlich beeinflusst der Tagebau Turów die hydraulische Situation im Gebiet und ist nach Einstellen der Sümpfung auch eine Beeinflussung der Wasserbeschaffenheit zu erwarten. Die Aussagekraft der Unterlagen, die der Tagebaubetreiber im Rahmen der UVP vorgelegt hatte, wurde auch von unseren Behörden als mangelhaft eingeschätzt, und dies im Verfahren entsprechend vorgetragen. Als einen der Schwachpunkte im Gutachten sehen wir an, dass es sich auf den Tagebau Turów fokussiert und mögliche andere Einflüsse nicht diskutiert. So wird zum Beispiel nach „Auffälligkeiten“ in der Wassergüte der Lausitzer Neiße recherchiert und diese ausschließlich auf den Einfluss des Bergbaugebietes Turów bezogen. Dieser Einfluss ist zwar möglich, aber andere potenzielle Einflussquellen werden nicht recherchiert und somit im Weiteren auch nicht begründet ausgeschlossen. Für eine belastbare Analyse des Gutachtens und zur Zuweisung der jeweiligen Belastungsverursacher wären wesentlich tiefergehende Analysen erforderlich, als die im Gutachten vorgenommenen. Schließlich werden die Einschätzungen zur Thematik Wasserrahmenrichtlinie und zu den Landesmessnetzen Grund- und Oberflächenwasser nicht geteilt.

Dessen ungeachtet hat sich der Freistaat Sachsen mit Unterstützung der tschechischen Seite massiv und erfolgreich für eine Aufnahme der Braunkohle-Bergbauproblematik in die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen für den aktualisierten Bewirtschaftungsplan für das internationale Flussgebiet der Oder eingesetzt. Das bedeutet, dass die Problematik Tagebau Turów auch in den Gremien der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder (IKSO) weiter verfolgt und im nächsten Bewirtschaftungszyklus vertieft behandelt werden wird.

Ihre Aktivitäten, mit denen Sie die Fortführung und der Erweiterung des Tagebaus Turów kritisch in Frage stellen, werden von mir ausdrücklich unterstützt. Daher möchte ich Sie als Oberbürgermeister der Stadt Zittau ermutigen, diesbezüglich weiterhin Ihre Möglichkeiten zu nutzen. Auch das SMEKUL wird die Thematik weiterhin intensiv beobachten und regelmäßig prüfen, ob konkrete Maßnahmen ergriffen werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfram Günther